VON RÜTTE-GUT

Stiftung von Rütte-Gut

Stiftung mit Sitz in 2572 Sutz-Lattrigen, Seestrasse 6

Ausstellung Winterlicht, Christoph Rihs, RhubarBench ***Foto: Chr. Rihs***

Berichterstattung 2016

bestehend aus:

- den Jahresberichten des Stiftungsrates, der Betriebsgesellschaft und des Biohofes
- den Jahresrechnungen der Stiftung und der Betriebsgesellschaft GmbH
- den Berichten der Revisionsstelle

Inhalt

Berichterstattung des Stiftungsrates und der Revisionsstelle

- Jahresberichte 2016 des Stiftungsrates, der Betriebsgesellschaft GmbH und des Biohofes 5

- Jahresrechnungen der Stiftung von Rütte-Gut und der Betriebsgesellschaft von Rütte-Gut GmbH 17ff
  - Bilanz
  - Erfolgsrechnung
  - Anhang zur Jahresrechnung
  - Bericht der Revisionsstelle

Ausstellung Winterlicht, Vernissage vom 27. November mit Referent Ständerat Hans Stöckli

Jahresbericht 2016

Jahresbericht des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat hat sich im Berichtsjahr zu drei Sitzungen getroffen: am 18. Februar, 6. Juni und 3. November. Dem Stiftungsrat gehören an: Rudolf Käser (Präsident), Kilian Baumann (Mitglied ab 9. Juni, Vize-Präsident ab 3. November, Kantonsvertreter), Jürg Kradolfer (Quästor), Christian Gnägi (Vertreter Gemeinde Sutz-Lattrigen), Urs Wehrli (Vertreter Pro Natura), Martin Schwendimann (Vertreter Berner Heimatschutz), Christine Hurni (Vertreterin Netzwerk Bielersee), Thomas von Burg und Pascal Vollenweider.

Als Ersatz für die per 31. Dezember 2015 aus dem Stiftungsrat ausgetretene Frau Kathy Hänni, wählte der Stiftungsrat am 9. Juni Herr Kilian Baumann, Grossrat, Suberg, als neues Mitglied. Auf Antrag des Stiftungsrates ernannte der Regierungsrat am 17. August Kilian Baumann als Kantonsvertreter. Er wurde am 3. November zum Vizepräsidenten gewählt.

Ausstellung Winterlicht, Eggs / Bitschin, Europainsel ***Foto: Chr. Rihs***

Der Schwerpunkte im Berichtsjahr waren die Fertigstellung der Parksanierung und die Ausstellung „Winterlicht". Diesen Themen waren auch die beiden Medienanlässe gewidmet, welche am 6. September und am 21. November stattgefunden haben. Sowohl der Medienanlass zum Abschluss der Parksanierung wie auch die Präsentation der Ausstellung „Winterlicht" haben in den regionalen Medien ein beachtliches Echo gefunden.

a) Baukommission

Zur Vorbereitung konkreter Bauvorhaben, zur Begleitung von baulichen Massnahmen und zur Aufsicht des baulichen und betrieblichen Unterhaltes hat der Stiftungsrat eine Bau-

kommission eingesetzt. Ihr gehören an: Martin Schwendimann (Vorsitz, Stiftungsratsmitglied), Katharina Leu (Geschäftsführerin GmbH), Daniel Kopp (Gemeinderat Sutz-Lattrigen) und Walter Rey, Architekt. Bei Bedarf zieht die Baukommission auch Pächter Jürg Fäs und/oder Pascale Akkerman, die Projektleiterin der Parksanierung bei. Die Baukommission hat sich im Berichtsjahr zu fünf Sitzungen getroffen. Schwerpunkte waren:

- die Begleitung der Arbeiten der Parksanierung und die Kostenkontrolle, Mitwirkung am Medienanlass vom 6. September und Durchführung einer Führung am 24. September im Rahmen des Gartenjahres 2016,
- das Projekt zur Wiederherstellung der Grotte und die Entschlammung des Weihers unterhalb des Herrenhauses sowie die Finanzierung dieser Projektrealisation und Auftragsvergabe,
- die Rekonstruktion der historischen Rundbänke und die Bereitstellung des Standplatzes,
- die Rekonstruktion des Unterstandes beim Waldseeli, Projekt und Auftragsvergabe und Baubegleitung,
- die Instandstellungsarbeiten an den bundesgeschützten Gebäuden (Bistro, Parkett Saal),
- die Erneuerung der Brandschutzanlage im Herrenhaus,
- die Instandhaltungskosten an den bundesgeschützten Gebäuden und die Unterhalts- und Pflegearbeiten im Landschaftspark, finanziert durch die Wiederkehrenden Beiträge aus dem Lotteriefonds,
- die Anpassung des Vertrages mit der Firma Seeland-Ranger über die Parkpflege,
- die Instandstellungs- und Instandhaltungsarbeiten an den übrigen Gebäuden,
- die Untersuchung der Wasserqualität der gutseigenen Quelle,
- die Erarbeitung von Projekten für die kommenden Jahre (Hofplatz Bio-Hof, Erneuerung Heizanlage, Velounterstand und Remise für Mieter, etc.).

b) Parksanierung

Im Winterhalbjahr 2015/16 konnten die umfangreichen Arbeiten im historischen Landschaftspark weitergeführt und mit der Sanierung der Wege und dem Platz westlich des Hauptgebäudes abgeschlossen werden. Das Wegnetz entspricht nun wieder dem ursprünglichen Wegsystem, wie es im Flurplan von 1888 dargestellt ist.

Beim Waldseeli konnte im Frühsommer der Scherm, wie er auf alten Photos noch ersichtlich ist, in seiner ursprünglichen Form wieder erstellt werden.

Wegen erheblichem Zusatzaufwand beim Wegebau wurde der Kostenvoranschlag um 4,5 Prozent (CHF 20‘457) überschritten und es konnte drei Projektteile, die neue Hofzufahrt, der Abschluss des Autoabstellplatzes zum Park sowie die Sanierung der Vorflut aus der Kalksteingrotte mit Teich, nicht ausgeführt werden. Die Vorflut aus der Grotte und der Teich wurde von Architekt von Rütte in Ortsbeton ausgeführt, der nun nach rund 130 Jahren mit Wurzelwerk überwuchert ist und den Abfluss beeinträchtigt, was in der Vorprojektphase nicht vorausgesehen werden konnte. Angesichts dieser Schwierigkeiten konnte bei der Denkmalpflege ein eigenständiges Projekt eingereicht werden, die Ausführung erfolgt im Frühjahr 2017. Die beiden andern nicht ausgeführten Projektteile werden zu einem späteren Zeitpunkt ausgeführt und müssen anderweitig finanziert werden.

Ende Jahr konnte die Projektleiterin die Projektabrechnung und den Schlussbericht über die ausgeführten Arbeiten dem Stiftungsrat vorlegen. Dieser nahm am 8. März 2017 von diesen Schlussdokumenten Kenntnis. Der Stiftungsrat dankt der Projektleiterin Frau Pascale Akkerman und den beauftragten Unternehmungen für ihr Engagement und die

saubere Ausführung und Wiederherstellung der Parkelemente. Der Park erstrahlt nun wieder in der Form und Würde, wie ihn Architekt Friedrich von Rütte in den 1880er-Jahren projektiert und erstellen liess.

c) Parkpflege und Unterhalt

Pflege und Unterhalt des Parkes sowie der Grünanlagen rund um das Herrenhaus wird von der Firma Seeland-Ranger, Beat Oppliger, wahrgenommen. Er hat die jeweils sanierten Parkelemente nach der Abnahme in seinen Unterhaltsplan übernommen. Infolge der Sanierung der Parkanlage hat sich der Umfang der Pflegearbeiten verändert. Der Vertrag mit der Firma Seeland-Ranger wurde deshalb entsprechend ergänzt und bis zum Ende der Beitragsperiode (Ende 2018) verlängert.

Ausstellung Winterlicht, Res Ingold, Light Speed ***Foto: Chr. Rihs***

d) Kultur im von Rütte-Gut

Die Stiftungsurkunde verpflichtet, dass im von Rütte-Gut auch kulturelle Anlässe angeboten werden. Da solche Anlässe oft mit finanziellen Risiken verbunden sind, ist die Stiftung auf das Engagement von Kunstschaffenden, Vereinen, Privatpersonen und Firmen angewiesen. Im Berichtsjahr konnten folgende Anlässe durchgeführt werden:

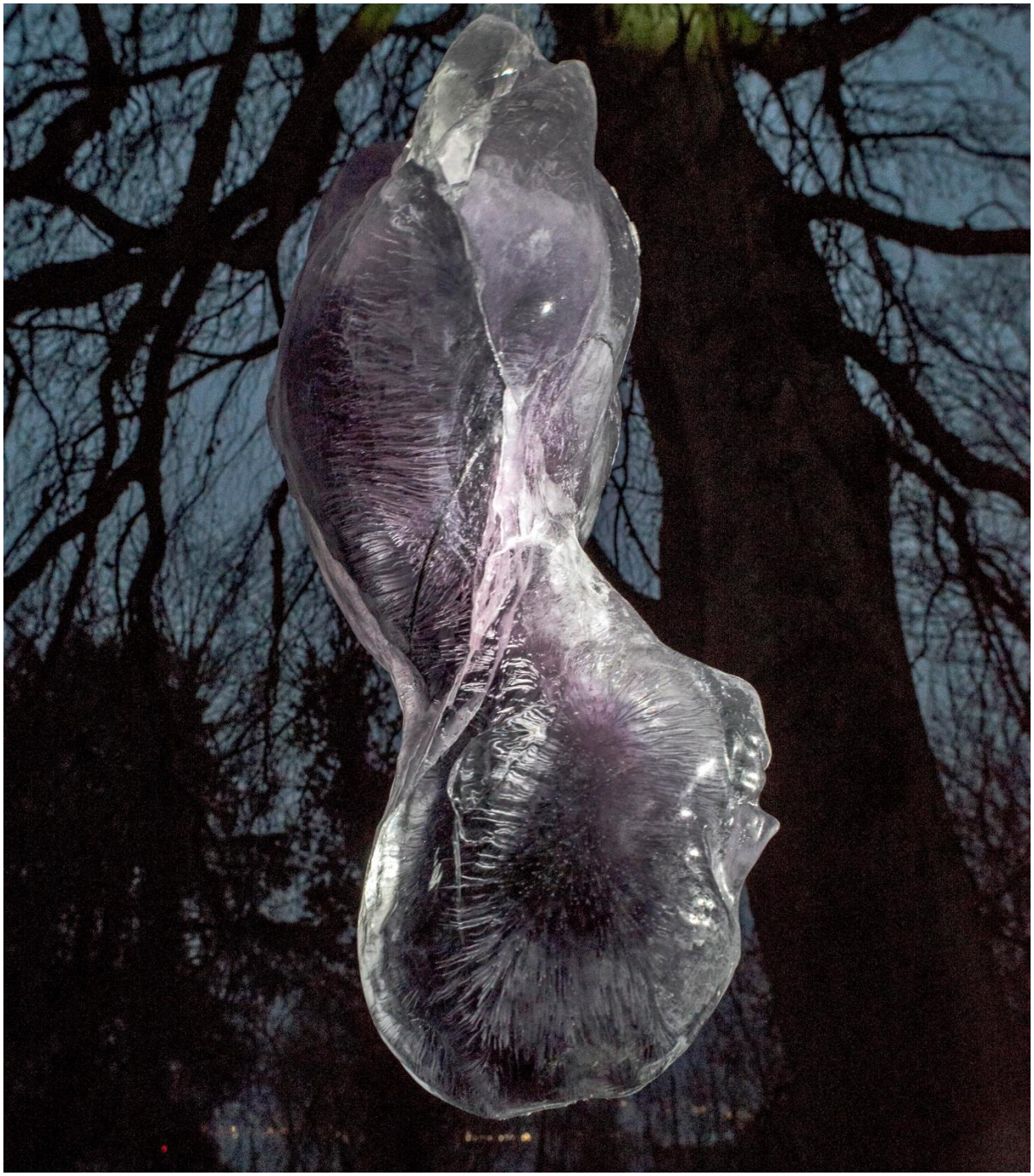
- „**de Gränze naa**", Texte und zwischenkulturelle Musik zu Sprachgrenze und Röstigraben, Referent Christian Schmid (ehem. Redaktor Radio DRS) und Musiker Thomas Keller mit Halszitter, Häxeschit, Säge, Slide-Gitarre, Geige, Gesang und Juzz
  20. Februar
- „**Sagenhaft & Musik**", Hanottere und Züpflifee, Wort und Klang aus unserer Region, Christine Rothenbühler mit Sagen rund um den Bielersee und Lorenz Mühlemann und Thomas Keller mit Musik von „Hanottere"
  27. Februar

- **Vielfalt und Biologie der Forelle**, Fischereivortrag von Bänz Lundsgaard-Hansen, Fischereiberatungsstelle FIBER der EAWAG, Kastanienbaum, eine Veranstaltung des Netzwerk Bielersee
  15. März
- **Ausstellung** mit Werken von Nicole Bianzina in Acryl und Mischtechnik
  18. bis 20. März
- **Heisse Spiele im kühlen Wasser** – das Laichverhalten des Egli, Fischereivortrag von Patrick Steinmann, Gewässerbiologe, Stein am Rhein, eine Veranstaltung des Netzwerk Bielersee
  12. April
- **Vogelmorgen**, ein ornithologischer Morgenspaziergang im von Rütte-Gut mit Stefan Aebischer (Biologe) und Michael Lanz (Vogelwarte Sempach), organisiert vom Bio-Hof
  7. Mai
- **Muttertagsbrunch** der Betriebsgesellschaft von Rütte-Gut GmbH
  8. Mai
- **Konzert** mit Werken von J. Jongen, J. Cras, W. A. Mozart, P. I. Tschaikowsky und A. Zabel mit Regula Hannich (Flöte), Muriel Affolter (Violine), Ruggero Pucci (Bratsche), René Camacaro (Violoncello) und Christine Strahm (Harfe)
  22. Mai
- **Open-Air-Kino** mit dem Schweizer-Film "Der grosse Sommer", dem letzten grossen Film mit Mathias Gnädinger, präsentiert vom Filmkomitee Sutz-Lattrigen
  11. August
- **Das kleine Märchenfest**, 18 Erzählende mit Märchen aus der ganzen Schweiz
  11. September
- **Der Landschaftspark von Rütte-Gut**, Führung durch die sanierte Parkanlage im Rahmen des Gartenjahres 2016
  24. September
- „**Ausflug in die Romatik**", Konzert von Kiril Fasla Cello) und Max Merazzi-Jacobson (Klavier) mit Werken von J. S. Bach, F. Chopin, R. Schumann und C. Debusy
  14. Oktober
- „**Mehr Mozart!**", eine österreichisch-bömische Mélange, Benefizveranstaltung von Soroptimist International, Club Biel-Bienne und Club Seeheim-Jugenheim (D) mit Heike Städter (Fagott) und Gabriele Scholz (Klavier)
  15. Oktober
- **Emmentaler Vielharmonie**, poetisch versponnene und überraschend farbige Texte von und Lorenz Mühlemann
  4. November
- **Film-Matinee** mit Kurzfilmen über Veränderungen in den Dörfern Sutz und Lattrigen und Ausschnitte aus Vergangenheit und Gegenwart
  13. November
- „**Augenblickundmehr**", eine Ausstellung mit EngelZauber – Holzskulpturen – Floristik, von Silvia Weibel, Chantal Stettler und Daniela Weibel
  19./20. November
- „**Salsonntage**", immer am 1. Sonntag im Monat fanden die Salsonntag mit Christoph Geiser im von Rütte-Gut statt bestehend aus Salsakursen und Salsafiestas inklusive Abendessen
- „**Winterlicht**", von hell zu dunkel – 9 Kunstprojekte zum Thema Licht im winterlichen Park mit Werken von Francine Eggs & Andreas Bitschin, Reto Emch, Haus am Gern, Res Ingold, Františeк Klossner, maboart, Victorine Müller, Christoph Rihs und Pavel Schmidt, kuratorische Leitung: Christine Hurni und Christoph Rihs
  27. November bis 29. Januar 2017

e) Denkmalpflegerischer Gebäudeunterhalt

Am Herrenhaus wurde der Gastro-Betrieb im Januar eingestellt, damit verschiedene Instandhaltungsarbeiten und denkmalpflegerische Unterhaltsarbeiten ausgeführt werden konnten:
- Putz- und Malerarbeiten im grossen Saal
- Dach- und Dachrinnensanierung sowie Instandhaltung an den Lukarnen
- Ersatz Bug

Im Januar wurden zudem die Deckensanierung sowie Malerarbeiten im Peristyl ausgeführt.
Die Arbeiten erfolgten unter der Projektleitung von Architekt Walter Rey und der Beratung der Kantonalen Denkmalpflege.



Ausstellung Winterlicht, Františeк Klossner, Menschliche Aggregatzustände ***Foto: Chr. Rihs***

Jahresbericht der Betriebsgesellschaft von Rütte-Gut GmbH

(verfasst von den Geschäftsführerinnen Frau Katharina Leu und Ursula Harvey)

Obwohl auch dieses Jahr zu Jahresbeginn der Betrieb, wegen verschiedener Renovationsarbeiten im Hause nur eingeschränkt möglich war, können wir auf gute Belegungszahlen und Umsätze zurück blicken.

Eine stete Herausforderung bleibt die Vermietung unserer Räumlichkeiten unter der Woche. Während sich die Wochenenden ab April bis Oktober sehr gut verkaufen, suchen wir stets neue Kunden für den an den übrigen Tagen vorgesehenen Seminarbetrieb. Mit grossem Engagement pflegen wir unsere langjährigen, treuen Kunden, die uns regelmässig bei ihrer Planung von Meetings und Workshops berücksichtigen und sichern uns so eine treue Stammkundschaft.

Sowohl die privaten Veranstaltungen als auch die Seminartage ermöglichen uns immer wieder wunderbare Begegnungen mit den unterschiedlichsten Gästen und Mitarbeitenden aus verschiedenen Branchen.

Immer öfters wird das Angebot für die Durchführung von kulturellen Anlässen in unseren Räumen genutzt. Im Laufe des Berichtsjahres fanden im Februar zwei kleine volkstümliche Konzerte statt. Das eine Konzert wurde passend mit Geschichten aus derselben Region ergänzt und durch den bekannten ehemaligen Redaktor von Radio DRS, Christian Schmid, vorgetragen. Im März beherbergten wir während drei Tagen eine Bilder-Ausstellung. Im Mai dann durften wir der Bevölkerung ein Konzert mit dem Berner Harfen-Quintett anbieten.

Im Juli luden wir das Orchester aus der südbömischen Stadt Budweis (Tschechien) zu einem erholsamen Sonntagsausflug ins Haus ein. Dieses Orchester reist jedes Jahr für knappe zwei Wochen nach Biel, um jungen Musikerinnen und Musikern erste Konzerterfahrungen zu ermöglichen. Diese Gäste haben das Baden im See und das gemütliche Beisammensein sehr genossen. Es war auch eine lehrreiche Erfahrung für uns Geschäftsführerinnen, wie schwierig es sein kann, angesichts der andauernden Nachtruheproblematik, fröhliche, überbordende, energiegeladene, junge Leute akustisch im Griff zu halten.

Auf Einladung des Lions Club genoss eine international bestückte Gruppe junger Menschen den 1. August bei uns auf dem Gut. Diese jungen Leute kochten traditionelle Gerichte aus ihrer Heimat und verwöhnten damit ihre Schweizer Gasteltern. Anlässe dieser Art sind jeweils eine besondere Herausforderung und verlangen grossen Vorbereitungs- und Informationsaufwand, um so die Veranstalter bestmöglich unterstützen zu können. Wir sind aber der Meinung, dass sich dieser überdurchschnittliche Beratungsaufwand lohnt.

Das traditionelle Open-Air Kino im August konnte auch dieses Jahr wegen der vielen Gäste nicht vor dem Pavillon stattfinden, sondern musste auf die wesentlich grössere Wiese vor dem Bistro verlegt werden. Das kleine, nur einen Tag dauernde Märchenfest fand im September einen passenden Rahmen auf dem Gut und im Oktober konnten wir dank vorausschauender Planung zwei gut besuchte, klassische Konzerte realisieren. Im November durften wir einmal mehr eine Zeitreise ins Mittelalter machen und Musik auf alten, alpenländischen Instrumenten hören und Gedichte und Kurzgeschichten geniessen. Weihnachtsfloristik und Steinengel konnten unsere Besucher Mitte November bestaunen und kaufen.

Der ganz grosse Höhepunkt aber war die Eröffnung der Ausstellung „Winterlicht". Die Ausstellung stand unter der kuratorischen Leitung von Christine Hurni und Christoph

Rihs. Es ist nach 2013 die zweite Ausstellung, die durch die Stiftung von Rütte-Gut initiiert und im historischen Landschaftspark organisiert wurde. Während die 2013 stattgefundene Ausstellung im Sommer präsentiert wurde, wurde diesmal der Rahmen mit den stetig wechselnden Lichtverhältnissen und Stimmungslagen während der Winterzeit gesetzt. Die Künstler setzten sich mit Geschichte, Ort, Raum und (Winter)-Licht auseinander und schufen Installationen explizit für diese Ausstellung. Das Interesse an der Ausstellung war gross. Die nächtlichen Ausstellungsbesucher konnten nach Voranmeldung Führung und ein anschliessendes Fondue-Essen buchen.

Ausstellung Winterlicht, Bohren – Magoni, mitNachten ***Foto: Chr. Rihs***

Im Berichtsjahr konnten die verschiedenen baulichen Massnahmen und die Wegnetzerweiterung im Park als bedeutende Aufwertungen erlebt werden. Nicht nur der nach alten Plänen neu hergestellte Unterstand beim Biotop, sondern auch die massgeblich verbesserte Qualität verschiedener bestehender Wege freuen unsere regelmässigen Besucher. Freuen tun sich auch die Mitarbeiter des Archäologischen Dienstes, die nun wieder trockenen Fusses an ihren Arbeitsplatz gelangen können.

Im Rahmen einer Medienkonferenz im September wurde der gesamte Sanierungsaufwand den Medienleuten vorgestellt und damit der Bevölkerung mit Text, Bild und Ton zur Kenntnis gebracht.

Die Idee zum Abschluss der Parksanierungsarbeiten den Park mit einem Pfauenpaar zu bevölkern, fand im Stiftungsrat grosse Zustimmung. Ein willkommenes Nebenprodukt dieser Idee war, mit freilaufenden Pfauen endlich den Leinenzwang für Hunde durchsetzen zu können. Aus Arni im Emmental konnten wir ein junges Pfauen-Paar beschaffen.

Die Neugierde der jungen Pfauen in der neuen Heimat überraschte uns gewaltig. Nach sieben Tagen ohne Auslauf im Hühnerstall zwecks Angewöhnung an die neue Heimat, nutzten die beiden die wieder erlangten Freiheit in neuer Umgebung und suchten ihren Schlafbaum aus. In der Folge bewegten sie sich in der näheren Umgebung des Biohofes, genau wie wir uns das vorgestellt hatten. Langsam aber stetig erweiterte sich Aktionsradius der beiden Vögel, sowohl nach Innen - bald genügte ihnen nicht mehr, sich stolz in den Türscheiben anzuschauen, nein, sobald Türen oder Fenster offen waren, besuchten sie uns im Hause – und nach Aussen: für die kontaktfreudigen Tiere wurde das von Rütte-Gut schnell zu langweilig, so dass sie Kontakt mit der Sutzer Bevölkerung aufnahmen und diese bei der Kirche, auf dem Friedhof und bei den Wohnhäusern besuchten. Auf dem Weg dorthin bedienten sie sich am „Pflanzplätz" unserer Pächterfamilie oder frassen Blumendekorationen unserer Mieter und Deco-Kerzen mit Vanille-Geschmack. Als sie sich bis zur Hauptstrasse wagten, war der Moment gekommen, einen schweren Entscheid zu fällen. Bevor sie sich oder andere gefährden und grösseres Unheil anstiften, wollten wir handeln und haben sie schweren Herzens zurück ins Emmental gebracht. Schade! Gerne erinnern wir uns an diese ganz spezielle Zeit.

Ausstellung Winterlicht, Haus am Gern, POTZ! ***Foto: Chr. Rihs***

Im Zusammenhang mit diesem Pfauenexperiment, bei dem alle Mieter, Pächter und Mitarbeitenden des Archäologischen Dienstes und wir als Betreiber des von Rütte-Gutes gemeinsam auf eine besondere Art gefordert waren, zeigte sich, wie schön und gut die Zusammenarbeit mit all den verschiedenen Menschen hier auf dem von Rütte-Gut klappt. Probleme werden diskutiert, Lösungen gesucht und wo nötig Kompromisse geschlossen. Allen, die hier wohnen, arbeiten oder sich längere Zeit aufhalten gehört an dieser Stelle ein ganz grosses DANKESCHÖN!

Jahresbericht Biohof und Pflegefamilie von Rütte-Gut

(verfasst von der Pächterfamilie Claudia Leu und Jürg Fäs)

Der Biohof ist besonders in der warmen Jahreszeit ein belebter Ort und wird von vielen Personen aus der Region gerne und regelmässig besucht. Zuschauende beim Melken, bei der Stallarbeit oder beim Tränken der Gitzi sind keine Seltenheit. Die Auszeichnungen von Pro Specie Rara (PSR) für die Erhaltungsarbeit von verschiedenen bedrohten Gartenpflanzen, Nutztierrassen (Bündner Strahlenziege und Schweizerhuhn) und Obstsorten wurden beim Hofladen aufgehängt und haben das Interesse der Spazierenden geweckt.

Ausstellung Winterlicht, Vctorine Müller, sans titre ***Foto: Chr. Rihs***

Betreuung

Auf der Grundlage unserer generellen Pflegeplatzbewilligung der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) und der Bewilligung der Gesundheits- und Fürsorgedirektion (GEF) für die Betreuung und Pflege von drei erwachsenen Personen im privaten Haushalt waren die drei Betreuungsplätze im Pflegefamilienrahmen im Berichtsjahr dauernd besetzt. Momentan leben zwei jugendliche Frauen und ein Mädchen bei uns in der Pflegefamilie. Für die Überprüfung der Qualität unserer Betreuungsarbeit wurde der Qualitätscheck des Verbandes der sozialtherapeutischen und pädagogischen Kleininstitutionen des Kantons Bern (SPIB) durchgeführt. Ergänzend zum vorhandenen Infoflyer und dem Pädagogischen Konzept der Pflegefamilie wurden folgende Papiere erarbeitet:

- Betriebskonzept Betreuung
- Umgang mit Gewalt
- Umgang mit Krisen
- Umgang mit Sexualität

Neu besteht für einen unserer Betreuungsplätze eine Zusammenarbeitsvereinbarung mit der Kantonalen Beobachtungsstation Bolligen (BEO). Im November fand die Sitzung des SPIB Region Seeland, unter der Leitung von Claudia Leu im von Rütte-Gut statt.

Garten und Pflanzig

Nach den Erfahrungen der letzten Jahre wurden die PSR-Sorten im Garten optimiert und selektioniert. Durch den sehr nassen Frühling musste ein Ertragsausfall von 30-50 Prozent hingenommen werden. Als PSR-Sortenbetreuer konnten wir wiederum Lauch-, Peperoni-, Bohnen- und Amaranthsamen an die Pflanzenbibliothek der PSR abliefern und so zur Erhaltung dieser gefährdeten Sorten beitragen.

Tiere

Die Ziegenherde ist im vergangenen Jahr auf den Maximalbestand von 25 Melkziegen angewachsen. In den Monaten Februar, März und April kamen 38 Gitzi zur Welt. Die Mehrzahl der weiblichen Jungtiere konnten an interessierte Züchter verkauft, die Böckli als Frühlings- und Herbstgitzi vermarktet werden. Eier wurden ausgebrütet und vier Junghühner wurden in die Aufzucht aufgenommen. Eselin Mia und Pony Katja sind beliebte Anziehungspunkte, insbesondere für die kleinen Hofbesucher.

Obstbau

In den Wintern 2015/16 und 2016/17 wurden in der Hoschtet wiederum je zwei Jungbäume (PSR-Apfelsorten) gepflanzt. Dabei handelt es sich um Ersatzplanzungen für abgegangene alte und kranke Bäume. Die Sortenvielfalt wird erhalten und der Bestand stetig verjüngt. In Zusammenarbeit mit Bioterra und der Volkshochschule wird jeweils Ende Januar einen Hochstamm-Obstschnittkurs für Einsteigerinnen und Einsteiger angeboten. Der Schnitt der Hochstammbäume erfolgt grösstenteils am traditionellen Winterschnitttag im Februar, an dem jeweils rund 15 erfahrene Baumwärterinnen und Baumwärter teilnehmen und uns in der Obstbaumpflege unterstützen. Das Obstjahr 2016 brachte leider nur wenig Ertrag. Gründe dafür sind der nasse Frühling und die Frostnächte während der Blütezeit. Als Folge davon konnte das Süssmostlager im Herbst nur schlecht gefüllt werden.

Ackerbau und Dauergrünland

Auf den Ackerparzellen im von Rütte-Gut und auf den Zupachtflächen reiften im vergangenen Jahr vor allem Ackerbohnen. Die Kulturführung und die Ernte waren herausfordernd. Das Gras auf den Weiden, den Natur- und den Kunstwiesen wurden als Heu, Emd und Grassilage konserviert. Etwa ein Drittel der landwirtschaftlichen Nutzfläche ist als ökologisch wertvolle Biodiversitätsförderfläche ausgeschieden.

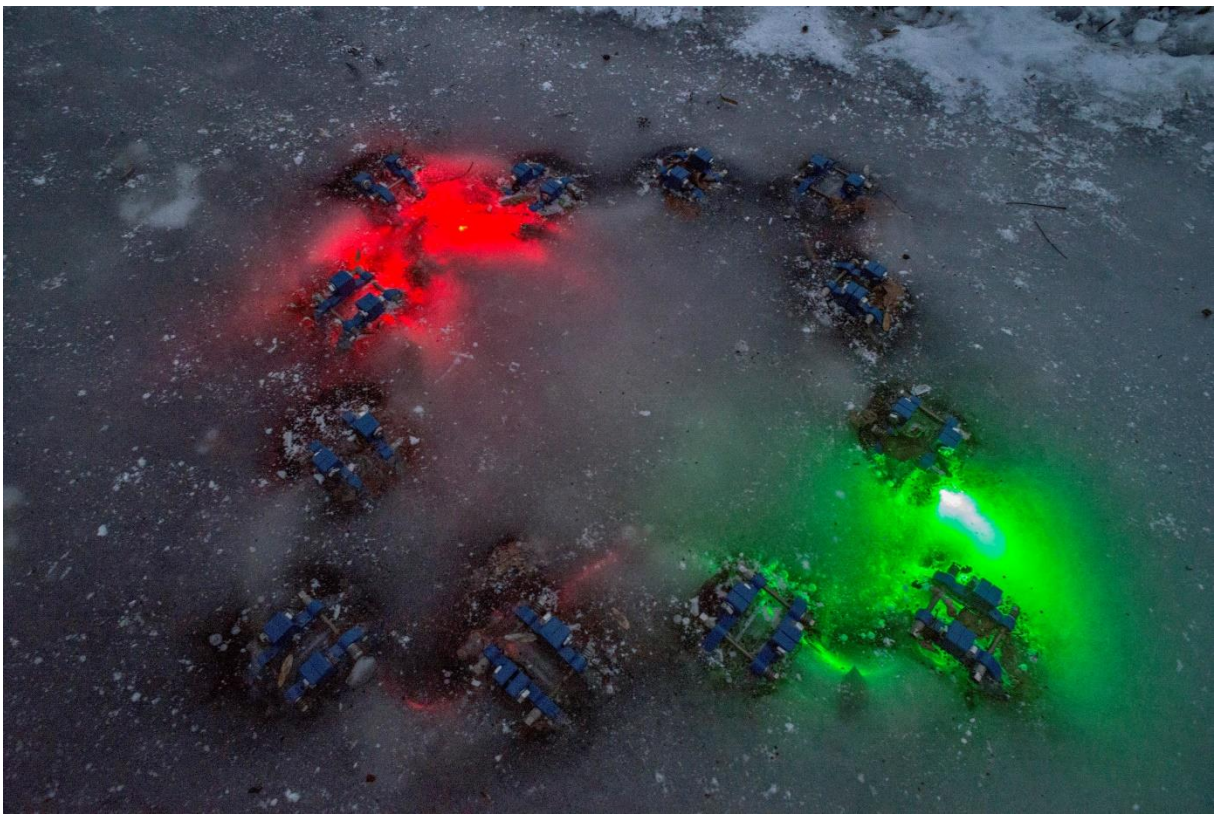
Hofladen und Produkte

Die bewährten Hofprodukte wie Ziegenfrischkäse, Ziegenfleisch, Trockenwurst, Süssmost, Sirup, Eingemachtes, Konfitüre, Essig, Obst, Apfelringli und Gemüse wurden im Hofladen verkauft. Die regelmässigen Lieferungen der Bioprodukte erfolgten nach Biel an die Epicerie 79A, den Bioladen Phönix und das Vertragslandwirtschaftsprojekt TerreVision sowie nach Nidau an den Schlossbeck und das Chäslädeli. Im Berichtsjahr konnte die Kundenkartei mit dem Farelbistro und dem Laden „le petit coin du seeland" in Biel sowie dem Laden der Steinerschule in Solothurn erweitert werden.

Kurse und Veranstaltungen

Wie schon in den letzten Jahren wurden vom Biohof folgende Kurse oder Anlässe durchgeführt:

- Bioterra-Baumschnittkurs im Januar:
  Leitung Ruth Huber, Catherine von Arx und Jürg Fäs
- Winterschnitt-Tag im Februar:
  Leitung Florian Vetsch, Ruth Huber, Catherine von Arx und Jürg Fäs
- Vogelmorgen im Mai:
  Vogelkundlicher Morgenspaziergang mit anschliessendem Morgenessen



Ausstellung Winterlicht, Pavel Schmidt, Steuerbord-Backbord ***Foto: Chr. Rihs***

Vom Lotteriefonds des Kantons Bern unterstützte Projekte und Leistungen

Parksanierung

Die im Herbst 2014 begonnene Sanierung des Landschaftsparkes konnte Ende 2016 abgeschlossen werden. Der Kostenvoranschlag rechnete mit Kosten von insgesamt CHF 508'000. Das Bundesamt für Kultur beteiligte sich mit CHF 183'000 und der Kanton Bern (Beitrag aus dem Lotteriefonds) mit CHF 274'000. Der Stiftung verblieben Restkosten von CHF 51'000. Die Deckung der aufgelaufenen Mehrkosten von CHF 20'457, verursacht durch einen aus ökologischen Gründen aufwändigeren Wegebau, ist noch offen.

Wiederkehrende Beiträge (Betriebs- und Instandhaltungskosten)

Gemäss Vereinbarung vom Dezember 2014 sind der Stiftung von Rütte-Gut in der Beitragsperiode 2015 – 18 jährlich wiederkehrend Beiträge von CHF 135'000 für Betriebs- und Instandhaltungskosten der Baudenkmäler und des Landschaftsparks zugesichert. Der Betrag wurde im Berichtsjahr nicht ausgeschöpft und es werden CHF 13'182.40 auf das Jahr 2017 vorgetragen.

a. Unterhalt und Pflege des Parks

Für die Pflege des Landschaftsparks und der Umgebung des Herrenhauses inklusive Projektleiterhonorar wurden im Berichtsjahr CHF 93'079.75 aufgewendet und über die wiederkehrenden Beiträge finanziert.

b. Unterhalt und Pflege der Baudenkmäler

Für die Instandhaltungsarbeiten an den Baudenkmälern wurden im Berichtsjahr insgesamt CHF 15'550.20 aufgewendet und über die wiederkehrenden Beiträge finanziert.

c. Betriebskosten und weitere werterhaltende Massnahmen

Über die wiederkehrenden Beiträge aus dem Lotteriefonds können zusätzliche Aufwendungen wie anteilsmässige Personalkosten, Kosten für Serviceabonnemente und ein Anteil der Betriebskosten finanziert werden, insgesamt ausmachend CHF 13'187.65.

Investitionsrahmen für denkmalpflegerische Instandsetzungsmassnahmen

Gemäss Vereinbarung vom Dezember 2014 sind der Stiftung von Rütte-Gut in der Beitragsperiode 2015 - 18 einmalig CHF 100'000 für denkmalpflegerische Instandsetzungskosten an den Baudenkmälern und im Landschaftspark zugesichert.

Im Berichtsjahr wurden für CHF 21'659.55 für denkmalpflegerische Instandsetzungsarbeiten aufgewendet. Zusammen mit den in den Vorjahren angefallenen Kosten wurde im Berichtsjahr eine Zwischenabrechnung erstellt und beim Lotteriefonds einen Betrag von CHF 51'000.00 eingefordert.